

MASTERSTUDIENGANG
ANGEWANDTE ETHIK

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Sommersemester 2012



seit 1558

Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Lehrstuhlinhaber

Knoepffler, Prof. Dr. mult. Nikolaus

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: n.knoepffler@uni-jena.de

Sprechstunde: Mi., 9-10 Uhr in der Vorlesungszeit und nach Vereinbarung

Sekretariat

Schmidt, Gisela

Tel.: 03641/ (9) 45 800

Fax: 03641/ (9) 45 802

E-Mail: gisela.schmidt@uni-jena.de

Akademischer Rat

Kunzmann, Prof. Dr. Peter

Tel.: 03641/ (9) 45 808

E-Mail: peter.kunzmann@uni-jena.de

Sprechstunde: Di., 14.30-16 Uhr in der Vorlesungszeit und nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Achatz, Johannes

Tel.: 03641/ (9) 45 811

E-Mail: johannes.achatz@uni-jena.de

Sprechstunde: Do., 10-11 Uhr

Baumbach, Christine

Tel.: 03641/ (9) 45 807

E-Mail: christine.baumbach@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Burmeister, Christiane (ab Mai)

Tel.: 03641/ (9) 45 813

E-Mail: christiane.burmeister@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

O'Malley, Martin PhD

Tel.: 03641/ (9) 45 805

E-Mail: martin.omalley@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Geschäftsführung d. Bereichs Ethik in den Wissenschaften

Albrecht, Dr. Reyk

(wissenschaftliche Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 806

E-Mail: reyk.albrecht@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Klemm, Antje

(administrative Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 803

E-Mail: antje.klemm@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Weitere Mitarbeiter

Dr. Göb, Andrea (bis Mai)

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: andrea.goeb@t-online.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Lemke, Jannis

Tel.: 03641/ (9) 45 809

E-Mail: jannis.lemke@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Scherf, Gundula

Tel.: 03641/ (9) 45 809

Email: gundula.scherf@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Ranisch, Robert

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: r@ranisch.com

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Öffnungszeiten des Sekretariats: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9-12 Uhr
Dienstag 11-12 Uhr**

Postanschrift des Lehrstuhls / Ethikzentrums:

Zwätzengasse 3, 07743 Jena

Redaktion: Antje Klemm

Redaktionsschluss: 01.03.2012

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr.

Vorwort



Liebe Studentinnen und Studenten,

das Sommersemester bietet den Studierenden im 2. Fachsemester die Möglichkeit, die Angewandte Ethik in ihren unterschiedlichen Disziplinen vertieft kennenzulernen. Neben den obligatorischen Modulen der Medizin- und Wirtschaftsethik werden im Rahmen des Wahlpflichtmoduls Veranstaltungen zur Technik- und Sportethik angeboten. Darüber hinaus gibt es wieder einige Modulübergreifende Veranstaltungen, die von allen interessierten Studierenden besucht werden können.

Besonders freue ich mich, dass mein Kollege Prof. Dr. Leiner wieder Lehrveranstaltungen zur Medienethik anbietet, die ausdrücklich auch den Studierenden der Angewandten Ethik offenstehen.

Allen Studierenden die in diesem Semester mit ihrer Masterarbeit beginnen, wünsche ich für ihren Endspurt viel Erfolg und gutes Gelingen.

Zu unseren öffentlichen Veranstaltungen außerhalb des Lehrbetriebs sind Sie wie immer herzlich eingeladen. Genauere Informationen finden Sie in diesem Heft auf Seite 9.

Das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis soll Ihnen in bewährter Weise helfen, sich über den Studienverlauf und das Lehrangebot zu informieren. Sollten sich darüber hinaus Fragen ergeben, die Ihre persönliche Studienplanung im Fach „Angewandte Ethik“ oder organisatorische, formale bzw. inhaltliche Probleme betreffen, können Sie sich gerne an Frau Klemm, Herrn Dr. Albrecht, oder aber auch an Herrn Prof. Kunzmann oder mich wenden.

Ein erfolgreiches Sommersemester 2012 wünscht Ihnen



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Inhalt

Semestertermine und allgemeine und formale Hinweise	6
Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU	7
Veranstaltungen des Ethikzentrum	9
Angewandte Ethik als Masterstudiengang	10
Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“	11
Modulübergreifende Veranstaltungen	17
Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen & Promovierende	20
Veranstaltungsübersicht	21

Semestertermine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer: 01.04.2012 – 30.09.2012
Vorlesungszeit: 16.04.2012 – 20.07.2012
Vorlesungsunterbrechung: 29.06.2012 (Dies academicus ab 13:00)

Studienfachberatung:

Antje Klemm (Magister und Master) nach Vereinbarung
Ort : am Lehrstuhl, Zwätzengasse 3

Akademisches Studien- und Prüfungsamt:

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Akademisches Studien- und Prüfungsamt
Carl-Zeiß-Platz 1, 07743 Jena
Frau Dr. Hohberg (Magister)
Frau Nürnberger (Master)
Die Telefonsprechstunde für Studenten findet täglich von 08:00 bis 09:00 Uhr statt.
Tel.: 03641/ (9)31170 oder 31174

Prüfungsanmeldungen

Die Anmeldung zur Modulprüfung hat innerhalb von **sechs Wochen** (voraussichtlich bis **25.05.2012**) nach Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt zu erfolgen. Ein Rücktritt von einer Modulprüfungsanmeldung ist ohne Angabe von Gründen bis maximal sechs Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit möglich. Erfolgt ein solcher Rücktritt von der Anmeldung nicht, gilt die Prüfung als endgültig angemeldet. Ist die Zulassung zur Modulprüfung an bestimmte Vorleistungen gebunden, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung vorbehaltlich der Erfüllung dieser Leistungen. Die Leistungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt. Die Zulassung zur Modulprüfung erfolgt nach Zustimmung der Modulverantwortlichen durch das Prüfungsamt.

Anmeldung zu Seminaren:

Für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Angewandte Ethik ist eine Anmeldung über die Friedolin Online-Studienverwaltung erforderlich. Bei Veranstaltungen anderer Lehrstühle richten Sie sich bitte nach den dortigen Anforderungen.

Letzter Abgabetermin für Seminararbeiten aus dem Sommersemester 2012:

30.09.2012 (soweit nichts anderes mit den Dozenten vereinbart)

Hinweise zur formalen Gestaltung der Seminararbeiten:

Schriftart: Times New Roman oder Arial
Schriftgröße: 12
Zeilenabstand: 1,5
Rand: 3 cm (links und rechts)
Umfang: 15 Seiten Text (+/- 2 Seiten), zzgl. Literaturverzeichnis und der Verpflichtungserklärung über die selbstständige Anfertigung

Hinweis: Die ausführlichen Modulbeschreibungen sowie die vollständige Studien- und Prüfungsordnung können auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. vor Ort eingesehen werden.

Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU

Angewandte Ethik

Die Angewandte Ethik beschäftigt sich mit ethischen Problemstellungen, wie sie in vielen Bereichen des modernen Lebens und moderner Gesellschaften auftreten. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Medizin, Biotechnologie, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Technik. ‚Angewandt‘ heißt diese Ethik, weil sie sich nicht nur ethischen Grundlagenfragen widmet, sondern auch Bereichen, wo ihre Ergebnisse anwendbar sind. Ziele des Studiums Angewandter Ethik sind, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die dazu befähigen, Probleme, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auftreten, in ihrer ethischen Dimension fachgerecht und sorgfältig zu analysieren, zu erörtern und zu beurteilen. Hierzu vermittelt das Studium des Masters Angewandte Ethik Kenntnisse in den Grundlagen klassischer Ethik und darauf aufbauend in den Disziplinen der Angewandten Ethik, insbesondere den Bereichen Bio-, Medizin- und Wirtschaftsethik. Außerdem werden in Übungen und Seminaren methodische, diskursive und argumentative Fähigkeiten ausgebildet. Aufgrund der hohen Komplexität des Faches ist der Studiengang interdisziplinär (v. a. im Hinblick auf Medizin, Philosophie, Politik, Recht, Theologie, Wirtschaftswissenschaften) angelegt.



Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Im Jahr 2002 wurde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena durch die Unterstützung der Mercator-Stiftung der bundesweit einzige Lehrstuhl für Angewandte Ethik eingerichtet. Lehrstuhlinhaber ist seit Juli 2002 Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler, der zugleich Leiter des Bereichs Ethik in den Wissenschaften der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften ist. Schwerpunkte in der Lehre bilden neben der Bio- und Medizinethik auch die Wirtschafts- und Technikethik. Forschungsschwerpunkte bestehen zum Thema Menschenwürde (DFG-Graduiertenkolleg zusammen mit Kollegen an der Universität Jena und mit dem Max-Weber-Kolleg in Erfurt; VW-Arbeitsgruppe „Würde ist nicht dignitas“), zur „Würde in der Gentechnologie“ (BMBF-Nachwuchsgruppe), zur Wirtschaftsethik (Global Applied Ethics Network).



Das Ethikzentrum der FSU

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler ist zugleich Leiter des fakultätsübergreifenden Ethikzentrums der FSU, des ersten universitären Ethikzentrums in Thüringen. Es wurde im November 2002 feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Lehrstuhlinhaber für Angewandte Ethik gehören der Leitung des Ethikzentrums Professoren aus Theologie, Philosophie, Biologie, Recht und Medizin an.

Aufgabe des Zentrums ist es, die interdisziplinäre Forschung und Lehre an der FSU im Bereich ethischer Fragestellungen zu fördern und zu koordinieren. Das Ethikzentrum versteht sich darüber hinaus als Ort der Konsultation für solide Entscheidungshilfen zu ethischen Fragen in den modernen Naturwissenschaften.

ta ethika

Vortragsreihe des Ethikzentrums der FSU

Ethik und Synthetische Biologie

Referent: Dr. Oliver Müller
(Universität Freiburg)

Zeit: 7. Mai 2012, 18.30 Uhr

Ort: Schillers Gartenhaus (Schillergässchen 2)



Die Veranstaltung findet im Rahmen des vom BMBF geförderten Projektes „Framing Nature“ statt.

Tagung im Rahmen des Diskursprojektes:
Fortschritt im tierärztlichen Berufsethos

Wandel im Mensch-Tier-Verhältnis

Zeit: 22. Juni 2012, 9.00 – 18.00 Uhr

Ort : Plenarsaal im Alten Rathaus



Die Veranstaltung wird gefördert vom:

Weitere geplante Workshops werden auf der Homepage des Ethikzentrums angekündigt.

Angewandte Ethik als Masterstudiengang

Inhalt und Ziel des Studiums

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist forschungsorientiert und vermittelt aufbauend auf einer guten geisteswissenschaftlichen Grundausbildung die Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten im modernen, interdisziplinären Wissenschaftsfeld Angewandte Ethik. Er bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit Methoden, Fragestellungen und Positionen der Angewandten Ethik. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ethische Probleme sorgfältig zu analysieren und eigenständig zu beurteilen. Schwerpunkte der Ausbildung liegen auf den Bereichen Medizin-, Wirtschafts- und Umweltethik.

Das Studienprogramm ist so angelegt, dass die Studierenden insbesondere während des Forschungsmoduls und des berufsbezogenen Praktikums sowie der Masterarbeit, ein sehr hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit entwickeln.

Studienaufbau

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist modularisiert und baut konsekutiv auf einen geisteswissenschaftlichen Bachelorstudiengang auf. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester, in denen insgesamt 120 ECTS (Leistungspunkte) zu erwerben sind.

Studienplan:

1. Semester	M-AE-G1 Pflichtmodul 10 LP Einführung in die Angewandte Ethik <u>Belegung:</u> eine Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit im Seminar	M-AE-G2 Pflichtmodul 10 LP Hauptpositionen der Ethik <u>Belegung:</u> a) eine Vorlesung und ein Seminar <i>oder</i> b) zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat im Seminar, mündliche Abschlussprüfung	MA.SOZ.7.1 Pflichtmodul 10 LP Gesellschaftstheorie <u>Belegung:</u> Vorlesung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit <i>oder</i> mündliche Prüfung im Seminar
2. Semester	M-AE-F1 Pflichtmodul 10 LP Medizinethik <u>Belegung:</u> beide Vorlesungen („Ethik in der Medizin“ nur einige Veranstaltungen), beide Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit in einem Seminar	M-AE-F2 Pflichtmodul 10 LP Wirtschaftsethik <u>Belegung:</u> Vorlesung mit Blockveranstaltung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> aktive Teilnahme in der Blockveranstaltung, Hausarbeit im Seminar	M-AE-W1 Wahlpflichtmodul 10 LP <i>oder</i> W2 Wahlpflichtmodul (Technikethik <i>oder</i> Sportethik <i>oder</i> Medienethik) <u>Belegung:</u> jeweils Vorlesung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit in einem Seminar
3. Semester	M-AE-F3 Pflichtmodul 10 LP Umweltethik <u>Belegung:</u> eine Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit im Seminar	M-AE-FO Pflichtmodul 10 LP Forschungsmodul Angeleitete Forschungsarbeit zu einem Themenbereich der Angewandten Ethik. <u>Prüfungsleistung:</u> Projektbericht und mündliche Verteidigung	M-AE-W3 Wahlpflichtmodul 10 LP <i>oder</i> W4 Praktikum <i>oder</i> Wahlpflichtmodul III <u>Belegung:</u> 4 Wochen Praktikum und Blockveranstaltungen zu Konfliktmanagement <i>oder</i> Seminar und Blockveranstaltungen zu Konfliktmanagement <u>Prüfungsleistung:</u> Praktikumsbericht bzw. Hausarbeit
4. Semester	M-AE-A Pflichtmodul 30 LP Masterarbeit Anfertigung einer Masterarbeit (Umfang 60-80 Seiten) zu einer Fragestellung der Angewandten Ethik.		

Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“

HINWEISE: Alle Lehrveranstaltungen sind auch offen für Studierende im **Magister-Nebenfach**.

Zu Belegungspflichten und Prüfungsleistungen in den einzelnen Modulen siehe Seite 10.

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4

EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)

SR = Seminarraum

CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3

HS = Hörsaal

UHG = Universitätshauptgebäude (Am Fürstengraben 1)

Modul M-AE-F1 „Medizinethik“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Vorlesung: Medizinethik

Di. 15. Mai, 22. Mai, 5. Juni, 12. Juni

jeweils 13 (s.t.) -16.15 Uhr HS 1 Klinikum Lobeda, sowie Klausur am 18. Juni, 14.45 -15.45 Uhr

Die Vorlesung behandelt an Hand von Fallbeispielen die einschlägigen Themen medizinischer Ethik: Was bedeuten konkret die Prinzipien „Autonomie des Patienten“, „nil nocere“, Gerechtigkeit? Welche Fragen stellt der klinische Alltag, der Alltag in den Praxen im Blick auf die Arzt-Patienten-Beziehung und wie sind unterschiedliche medizinische Fachrichtungen dabei zu berücksichtigen? Darüber hinaus werden die gesellschaftlich brennenden Themen behandelt: Fragen am Lebensanfang (embryonale Stammzellforschung, genetische Präimplantations- und Pränataldiagnostik), Lebensende (Sterbehilfe, postmortale Organentnahme) und bei gentechnischen Eingriffen am Menschen gestellt.

Die Vorlesung ist Pflicht für Medizinstudentinnen und –studenten im Rahmen der verpflichtenden Einheit: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin. Sie ist Pflicht für alle Studierenden des Masters Angewandte Ethik. Die Teilnahme ist für Hörer aller Fakultäten offen. Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

Literatur:

Beauchamp, T. L./Childress, J. F. 2009: Principles of Biomedical Ethics, 6. Aufl., Oxford (Oxford University Press).

Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden, Köln (Böhlau (UTB))

Knoepffler, N. 2004: Menschenwürde in der Bioethik, Berlin (Springer)

Einschlägige Stichworte in: Korff, W. (u. a.) 2000: Lexikon der Bioethik, Gütersloh (Gütersloher Verlagshaus)

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler / Prof. Dr. Ekkehard Schleußner

Vorlesung: Ethik in der Medizin

Mi. 16-18 Uhr, HS Optisches Museum

Die Vorlesungsreihe mit unterschiedlichen Referentinnen und Referenten widmet sich ethischen Fragestellungen und Konfliktfällen in der Medizin.

Es kann ein für die Medizin anrechenbarer Schein durch regelmäßige Teilnahme erworben werden. Für Studierende des Masters Angewandte Ethik ist die Teilnahme an den Veranstaltungen die nicht von Prof. Knoepffler gehalten werden verpflichtend. Bekanntgabe des genauen Veranstaltungsplans in der ersten Vorlesung.

Literatur: wird von den einzelnen Kolleginnen und Kollegen in der Vorlesung bekannt gegeben

Dr. Wolfram Eberbach

Blockseminar: Moderne Medizin – ethische und rechtliche Fragen

Vorbesprechung: 19.4., 17.30 Uhr, Besprechungsraum Ethikzentrum

1. Juni 15.30-19 Uhr und 2. Juni, 10-13 Uhr, SR 141 UHG

15. Juni 15.30-19 Uhr und 16. Juni, 10-13 Uhr, SR 141 UHG

Eines der hervorstechendsten Merkmale der modernen Medizin ist ihre zunehmende „Subjektivierung“. Hierzu zählt insbesondere die „individualisierte Medizin“. Sie berücksichtigt bei Diagnostik und Therapie die genetisch bedingten Besonderheiten des einzelnen Menschen. Damit tritt zugleich die Gendiagnostik in eine neue Dimension. Ebenso geprägt durch „Subjektivierung“ ist die „wunscherfüllende Medizin“. Ihr Ausgangspunkt und Ziel ist, die subjektiven Wünsche und Vorstellungen der Patienten/Kunden etwa bezüglich Schönheit, Kraft und geistiger Leistungsfähigkeit zu erfüllen. Soweit es darum geht, den Nachwuchs mit Hilfe von Methoden der künstlichen Befruchtung zu planen, verbindet sie sich mit der modernen Fortpflanzungsmedizin. Gendiagnostik und assistierte Reproduktion finden sich dann zusammen in der Präimplantationsdiagnostik (PID).

In dem Seminar sollen in kurzen Vorträgen und Diskussionen die zugrundeliegenden medizinischen Sachverhalte dargestellt und einer ethischen – zu Teilen auch rechtlichen - Bewertung unterzogen werden.

Literaturhinweise:

Knoepffler, N. 2009: Angewandte Ethik, UTB

Knoepffler, N. 2004: Menschenwürde in der Bioethik, Springer

Sass, H.M. (Hrsg.) 1989: Medizin und Ethik, Reclam

Kreß, H. 2003: Medizinische Ethik

Bayertz, K. 1987: GenEthik, rororo

Kettner, M. (Hrsg.) 2009: Wunscherfüllende Medizin

Eberbach, W.H.2008: Die Verbesserung des Menschen, Medizinrecht (MedR), S. 325 ff.

Wienke, A./ Eberbach, W.H. (Hrsg.) 2009: Die Verbesserung des Menschen

Schöne-Seifert, B./ Talbot, D. (Hrsg.) 2009: Enhancement – Die ethische Debatte

Schöne-Seifert, B./ Talbot, D. u.a., (Hrsg.) 2009: Neuro-Enhancement

Knoepffler, N./ Savulescu, J. (Hrsg.) 2009: Der neue Mensch? Enhancement und Genetik, Alber Verlag

Ach, J.S./ Pollmann, A. (Hrsg.) 2006: no body is perfect

Eberbach, W.H. 2010: Kommt eine verbindliche „Gesundheitspflicht“? – Eine Territion, Medizinrecht (MedR), S. 756 ff.

Daumann, F. 2008: Die Ökonomie des Dopings

Gerlinger, K./ Petermann, Th./ Sauter, A. 2008: Gendoping, TAB-Arbeitsbericht Nr. 124, 2008

Zukunftsreport: Individualisierte Medizin und Gesundheitssystem, Bundestags-Drucksache 16/ 12000, v. 17.2.2009

Deutscher Ethikrat, Forum Medizin v. 24.6.2009, Simultanmitschrift „Die Medizin nimmt`s persönlich – Möglichkeiten und Grenzen der Individualisierung von Diagnose und Therapie

Bundesgerichtshof, Urteil des 5. Strafsenats v. 6.7.2010 zur Präimplantationsdiagnostik – PID – veröffentl. etwa in Neue Juristische Wochenschrift (NJW) 2010, S. 2672 ff.

Veröffentlichungen zu den Themen auch von:

- Nationaler Ethikrat

- Deutscher Ethikrat

- Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag - TAB

Nikolai Münch

Seminar: Ethische und philosophische Fragen des Human Enhancement

Termine: 18. Mai 16-18 Uhr (Vorbesprechung), Raum wird noch bekanntgegeben

8. Juni 16-18 Uhr und 9. Juni 9-13 Uhr

6. Juli 16-18 Uhr und 7. Juli 9-13 Uhr

Aktuelle, erwartete und erhoffte Fortschritte in Biomedizin und –technik haben die Frage aufgeworfen, ob all die hier entwickelten neuen Mittel ‚nur‘ zur Therapie und Heilung von Menschen benutzt werden können und sollten. Vor allem im Bereich der Medizinethik, aber auch in der breiteren philosophischen Debatte ist in den letzten Jahren intensiv darüber diskutiert worden, ob der Mensch durch Biotechnologien ‚verbessert‘ werden darf oder sollte – und ob dies sogar moralisch geboten ist. Als Schlagwort für diesen Themenbereich hat sich der englische Begriff *human enhancement*

eingebürgert. Spannend an diesen Diskussionen ist nicht nur ihre unmittelbare gesellschaftliche Relevanz, sondern auch, dass mit der Frage nach einer ‚Verbesserung‘ des Menschen grundlegende philosophische und anthropologische Probleme berührt werden. Das Seminar soll einen systematischen Überblick über die verschiedenen Positionen in der Debatte über das *human enhancement* vermitteln und ihre ethischen, philosophischen und anthropologischen Hintergründe beleuchten. Dazu soll zunächst danach gefragt werden, ob und wie *enhancement* von Therapie und Heilung abgegrenzt werden kann und welche Mittel und Methoden für eine ‚Verbesserung‘ des Menschen ins Auge gefasst werden. Der Hauptteil des Seminars wird sich dann mit exemplarischen Positionen zum *enhancement* anhand von Texten ihrer jeweiligen Vertreter auseinandersetzen.

Literatur:

Ach, Johann S.: Enhancement. In: Bohlken/Thies (Hg.): Handbuch Anthropologie. Stuttgart/Weimar, 2009 S. 107-114.
Fuchs, Michael: Enhancement. In: Korff/Beck/Mikat (Hg.): Lexikon der Bioethik. Gütersloh, 1998 S. 604f.
Murray, Thomas M.: Enhancement. In: Steinbock (Hg.): The Oxford Handbook of Bioethics. Oxford u.a., 2007 S. 491-515.
Knoepffler, Nikolaus: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Köln u.a., 2009 S. 233-239.
Hinweise auf weiterführende Literatur erfolgen im Seminar.

Modul M-AE-F2 „Wirtschaftsethik“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler unter Mitwirkung von Andreas Eisele
Vorlesung mit Blockseminar: Wirtschafts- und Unternehmensethik – Methoden des Managements
Mi. 10-12 Uhr (bis 16.5.), Ethikzentrum, Zwätzengasse 3 (Seminarraum im EG)
Block: 19.- 22.6. (9-20 Uhr), Ethikzentrum, Zwätzengasse 3 (Seminarraum im EG)

Was verstehen wir unter Wirtschafts- und Unternehmensethik? Wie funktionieren Methoden des Managements? Was kann das „Gefangenendilemma“ für eine moderne Wirtschaftsethik beitragen? Wie sind beispielsweise Korruptionen zu vermeiden und Wahrhaftigkeit am Arbeitsplatz zu ermöglichen? Diese und weitere Themen werden in der Vorlesung behandelt und im zu ihr gehörenden, praxisorientierten Block, der unter der Anleitung einer erfahrenen Personalführungskraft steht, eingeübt.

Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung im Rahmen des Masters Angewandte Ethik. Die Mitarbeit im Block „Methoden des Managements“ ist Voraussetzung für den Leistungsnachweis, der durch eine Hausarbeit im Seminar zur Wirtschaftsethik erbracht werden muss. Die Teilnahme am Block steht ausschließlich Studierenden des Masters Angewandte Ethik offen.

Literatur:

Dietzfelbinger, D. 2004: Aller Anfang ist leicht. Unternehmens- und Wirtschaftsethik für die Praxis, 4. Aufl., München (Utz)
Reyk Albrecht/ Nikolaus Knoepffler/ Klaus-M. Kodalle (Hg.) 2010: Korruption. Würzburg (K & N).
Korff, W. u. a. (Hg.) 2000: Handbuch der Wirtschaftsethik I-IV, Gütersloh (Gütersoher Verlagshaus).
Suchanek, A. 2007: Ökonomische Ethik, Tübingen (Mohr Siebeck, UTB).
Ulrich, P. 2007: Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie, Bern (Haupt).

Dr. Reyk Albrecht

Seminar: Führungsethik

Mi. 14-16 Uhr, SR 166 UHG

Als (zukünftige) Führungskraft soll man ethisch handeln. Was bedeutet dies jedoch konkret? Was ist überhaupt Führung oder Leadership? Was wird gemeinhin als Eigenschaften einer guten Führungskraft angesehen? Welche führungsethischen Ansätze gibt es, was sind ihre zentralen Elemente und wie sind sie von wirtschafts- und unternehmensethischen Ansätzen abzugrenzen?

Was bedeutet ethische Führung im Kontext von Unternehmen allgemein und am konkreten Beispiel? Welche Maßstäbe gibt es für die ethische Führung von Mitarbeitern und was bedeutet ethische Führung in Bezug auf die eigene Person?

Das Seminar widmet sich diesen Fragen und will somit einen Überblick über das Feld der Führungsethik ermöglichen.

Die Veranstaltung wird im Rahmen des Masters Angewandte Ethik angeboten. Es besteht die Möglichkeit des Erwerbs eines Leistungsnachweises in Form einer Hausarbeit.

Literatur zur Vorbereitung

Nikolaus Knoepffler/ Reyk Albrecht: "Entwurf einer Führungsethik - ein Weg zu einem nachhaltigen unternehmerischen Wirken", Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis, 5, 2009, 465-478.

Reyk Albrecht/ Nikolaus Knoepffler/ Klaus-M. Kodalle (Hg.) 2010: Korruption. Würzburg (K & N).

Peter G. Northouse: „Leadership - Theory and Practice“, Sage 2007.

Peter Ulrich: „Führungsethik - Ein grundrechteorientierter Ansatz“, Universität St. Gallen 2002.

Wahlpflichtmodule M-AE-W(1-3)

Modul „Technikethik“

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Vorlesung: Technikethik

Mo. 16-18 Uhr, HS 144 UHG

Der Lebensvollzug in den industrialisierten Staaten ist durchgreifend von „Technik“ geprägt, sowohl im Alltag der meisten Individuen wie auch in den Formen des Zusammenlebens. Technik bestimmt die Weise, wie wir wirtschaften, kommunizieren, reisen, uns ernähren, uns unterhalten. Diese Schlüsselrolle von „Technik“ soll in der Vorlesung durch eine ethische Reflexion über das Wesen von Technik, ihre Reichweite, die moralische Größe „Verantwortung“, aber auch über die engen Bezüge von Technik zu Wirtschaft und Wissenschaft begleitet werden.

Literatur:

VDI (Verein Deutscher Ingenieure) (1991): Technikbewertung - Begriffe und Grundlagen (Richtlinie 3780). Düsseldorf.

Bayertz, K. (Hg.) (1995): Verantwortung - Prinzip oder Problem? Darmstadt.

Maring, M. (Hg.) (2009): Verantwortung in Technik und Ökonomie. Karlsruhe.

Johannes Achatz (M.A.)

Seminar: Geschichte der Computerethik

Mo. 14-16 Uhr, SR 147 UHG

Nach einer inzwischen klassischen Definition des Begriffs nach James H. Moor von 1985 ist Computerethik „the analysis of the nature and social impact of computer technology and the corresponding formulation and justification of policies for the ethical use of such technology.“ Computerethik entstand als praktische Ethik um Computeringenieure und Programmierer bei der Entscheidung moralischer Problemfälle zu leiten. Doch mit dem Siegeszug der Computertechnologie aus den Laboratorien großer Universitäten über die Schreibtische von Angestellten bis in die Hosentaschen von Jugendlichen hat sich sowohl die Anwendung der Computertechnik, als auch die ethische Reflexion der Problemfelder gewandelt. Ziel des Seminars ist es, einen historischen Überblick zur Entstehung und Entwicklung der Computerethik zu erarbeiten, um abschließend einen Blick auf die heutige Themen- und Problemvielfalt zu werfen.

Es wird nahezu ausschließlich englischsprachige Literatur verwendet. Scheinerwerb durch Übernahme eines Referats und Verfassen einer Hausarbeit. Ein Reader mit Seminartexten wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung gestellt.

Einführende Literatur:

Bynum, Terrell, Art. Computer and Information Ethics, in: Edward N. Zalta (Hrsg.), The Stanford Encyclopedia of Philosophy (2008), <<http://plato.stanford.edu/entries/ethics-computer/>> am 02.02.2012.

Johnson, Deborah G., Computer Ethics, 4. Aufl., Prentice Hall 2009 (original 1985).

Modul „Sportethik“

Prof. Dr. Holger Gabriel

Vorlesung: Sportmedizin MA 7: Sportethik, Sportmedizin und Gesundheitsförderung

Fr. 12-14 Uhr, SR im Institut für Sportmedizin, Wöllnitzer Str. 42

Die Lehrveranstaltung umfasst zwei Semesterwochenstunden und findet im Sommersemester statt. Historie, Arbeitsfelder und Auftrag der Sportmedizin werden erarbeitet. Problemfelder wie beispielsweise der Umgang mit Doping, die Leistungssportbetreuung einschließlich Überbelastungen und die Folgen von Bewegungsman-

gel und ihre gesundheitlichen Auswirkungen werden diskutiert. Grundzüge und begriffliche Zugänge zu Gesundheit, Krankheit, Gesundheits- und Krankheitsmodellen sowie Prävention und Gesundheitsförderung werden dargestellt.

Die Veranstaltung schließt die Übernahme eines Referats ein und stellt neben der regelmäßigen Teilnahme den Leistungsnachweis dar.

Dr. Reyk Albrecht

Seminar: Doping und Wettbewerb

Do. 9-12 Uhr, Besprechungsraum Erdgeschoß Zwätzengasse 3

Im Seminar wird die zentrale sportethische Herausforderung des Dopings näher beleuchtet. Was ist überhaupt Doping? Was sind Dopingsubstanzen und Methoden? Wie kann Doping ethisch bewertet werden? Ist Fairness dabei ein geeigneter Maßstab? Hat eine Gesellschaft das Recht, einem Sportler das Doping zu verbieten, und wenn ja, wann? Welche Dopingpraxis entstünde in einem freien Wettbewerb?

Aufgrund des interdisziplinären Charakters der Dopingfrage sind im Rahmen des Seminars sowohl ethische als auch sportökonomische und sportmedizinische Überlegungen von großer Bedeutung. Entsprechende Expertenbeiträge sind in das Seminar eingebettet. Erwartet werden regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar. Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist durch die Anfertigung einer Hausarbeit möglich.

Literatur:

Reyk Albrecht „Doping und Wettbewerb. Eine ethische Reflexion“, Alber 2008

Frank Daumann „Die Ökonomie des Dopings“, Merus 2008

Tanja Haug „Doping – Dilemma des Leistungssports“, Merus 2006

Eckhard Meinberg „Dopingsports – im Brennpunkt der Ethik“, Merus 2006

Claudia Pawlenka „Sportethik“, Mentis 2004

Modul „Medienethik“

Prof. Dr. Martin Leiner

Vorlesung: Einführung in die Medienethik

Fr. 10-12 Uhr, UHG SR 258a

Medien wie Kultbild, Schauspiel, Brief, Buch, Flugblatt, Zeitung, Werbeplakat, Film, Radio, Fernsehen, Telefon, CD, Internet usw. bestimmen in vielen Hinsichten das, was Menschen glauben, denken und tun. Die Vorlesung möchte an konkreten Beispielen zeigen, wie mit dem Entstehen neuer Medien neue ethische Probleme aufkamen und wie sie bearbeitet wurden. In der ersten Stunde wird ein eigener Ansatz vorgestellt, der im Verlauf der Vorlesung in seiner Fähigkeit zur Entscheidung der medienethischen Fragen erprobt werden soll. Dabei soll auch an konkreten Beispielen gezeigt werden, wie das ideale Verantwortungsdreieck des Journalisten (Wahrheit und Relevanz der Information – öffentlicher Auftrag – Schutz der Würde derer, über die berichtet wird) durch ein Interessendreieck (Ökonomische Interessen des Blattes - Karriereinteresse des Journalisten – Politische Interessen) überlagert wird.

Die Vorlesung wendet sich vorrangig an Studierende der Angewandten Ethik, dann auch an Studierende der Evangelischen Theologie und an alle anderen Interessenten.

Prof. Dr. Martin Leiner

Übung: Realitätshunger und Konstruktivismus als Probleme der Medienethik und der Theologie

Mi. 12-14 Uhr, UHG SR 163

Während konstruktivistische Theorien in zahlreichen Wissenschaften, auch in der Theologie, immer größere Bedeutung gewinnen, stellt sich in der Gesellschaft ein immer größerer Hunger nach Realität ein. Die Empörung über Drehbücher („Skripted reality“) im Hintergrund von angeblichen Reality TV-Serien wie „Bauer sucht Frau“; der Niedergang der allzu durchschaubar vorabgesprochenen Talkshows und der weiterhin bestehende Erfolg von Nachrichtensendungen und Informationsjournalismus sind Symptome dieses Realitätshungers. Die

Übung will mit unterschiedlichen Formen des Konstruktivismus in der Theologie und in den Kommunikationswissenschaften vertraut machen, seine Leistungsfähigkeit diskutieren und weiter untersuchen, ob auf der Grundlage der neuen Suche nach Realität eine Alternative zum Konstruktivismus sinnvoll ist. Zur Veranstaltung gehört die Teilnahme am Thüringentag Medien und Ethik.

Literatur:

David Shields: Reality Hunger. Ein Manifest. München: Beck Verlag 2011 (Übersetzung des 2010 mit gleichem Titel erschienenen Kultbuchs)

Siegfried J. Schmidt, der Diskurs des radikalen Konstruktivismus. Frankfurt/M: Suhrkamp 1987 (fast schon ein Klassiker der deutschen Diskussion)

Andreas Klein/Ulrich H.J. Körtner (Hg.), Die Wirklichkeit als Interpretationskonstrukt? Herausforderungen konstruktivistischer Ansätze für die Theologie, Neukirchen-Vluyt 2011 (am ehesten zur Anschaffung empfohlen)

Modul M-AE-A „Masterarbeit“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Kolloquium Forschungsarbeiten (Master)

Blockseminar: Do 7.6., 10-17, Ethikzentrum Zwätzengasse 3

In diesem Forschungsseminar werden die Themen der Masterarbeiten diskutiert, sowie wichtige formale Hinweise gegeben.

Zielgruppe:

Das Seminar wendet sich an Studierende des Masterstudiengangs Angewandte Ethik.

Modulübergreifende Veranstaltungen

HINWEIS: Diese Angebote sind offen für alle Studierenden.

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Seminar: Freundschaft

Mo. 10-12 Uhr, SR 147 UHG

Freundschaft gehört als Thema zum klassischen Bestand der Ethik. Mit der Akzentverschiebung auf das "Sollen" ist es etwas aus der Mode gekommen, mit der Renaissance der Tugenden und der Strebensethik ist das Thema auch für die Gegenwart wieder aktuell und wichtig geworden. Das Seminar behandelt die einschlägigen antiken Klassiker zum Thema, aber auch einen mittelalterlichen Entwurf von Freundschaft so wie einige gegenwärtige Blicke auf das Thema.

Literatur:

Eichler, K.-D.: Philosophie der Freundschaft, Reclam Leipzig

Christiane Burmeister (M.A.)

Seminar: Feminist Care Ethics

Do. 12-14 Uhr, SR 147 UHG

Ziel des Seminars ist die gemeinsame Erfassung und kritische Reflexion der konzeptuellen Grundrisse einer „Feminist Care Ethics“. Im Zuge dessen soll herausgearbeitet werden, wie sich die Feminist Care Ethics innerhalb der Angewandten Ethik im Allgemeinen sowie der Fürsorgeethik im Speziellen, aber auch innerhalb der Feministischen Theoriebildung verorten lässt.

Nach einem überblickshaften Einstieg, in dem historische und theoretische Hinführungen vorgesehen sind, stehen im zweiten Seminarblock die Arbeiten Nel Noddings und Carol Gilligans sowie die Gilligan/Kohlberg-Kontroverse im Mittelpunkt. Lässt sich eine männliche Moral, die in der Sprache von Gerechtigkeit und Rechten ihren Ausdruck findet, einer weiblichen Moral gegenüberstellen, welche in den Kategorien von Fürsorge und Verantwortung zu denken ist? Der dritte Teil behandelt die Kritik am Konzept einer genderisierten Fürsorgeethik sowohl aus nichtfeministischer als auch aus feministischer Feder.

Neben einem Problembewusstsein über die Antipoden Geschlechtergleichheit und -differenz, sollen auch Grundlagenkenntnisse über epistemologische, wissenschaftstheoretische und normative Schlüsselpositionen feministischer Ethik vermittelt werden.

Literatur:

Einstiegsliteratur zur Vorbereitung:

Schwickert, E.-M. (2000), Feminismus und Gerechtigkeit: über eine Ethik von Verantwortung und Diskurs, Berlin, Teil I.

Literatur im Seminar:

Gilligan, C. (1991), Die andere Stimme, München.

Kohlberg, L (1995), Die Psychologie der Moralentwicklung, Frankfurt/M.

Noddings, N. (1984), Caring: A Feminine Approach to Ethics and Moral Education, Berkeley u.a.

Nussbaum, M. (2002), Konstruktionen der Liebe, des Begehrens und der Fürsorge: drei philosophische Aufsätze, Stuttgart.

Sherwin, S. (1992), No longer patient: feminist ethics and health care, Philadelphia.

Arbeitsgruppe „Angewandte Ethik und Moralthorie“

Ansprechpartner Robert Ranisch

Termine werden noch bekanntgegeben

Autonomer Arbeitskreis, in dem die Teilnehmer die Agenda selbst bestimmen. Offen für alle Studierenden und andere Interessierte.

Prof. Dr. Martin Leiner

Seminar: Bernard Williams, Wahrheit und Wahrhaftigkeit

Do. 12-14 Uhr, Fürstengarben 6 SR E004

Als eine Art Vermächtnis hat der bedeutende englische Ethiker Bernard Williams eine Abhandlung hinterlassen, die dafür Gründe anführt, dass in der Wahrheit zu leben und wahrhaftig zu sein unverzichtbar sind für menschliches Leben und Zusammenleben. Entgegen zynischen oder skeptischen Infragestellungen der Wahrheit will dieses Buch ein Heilmittel sein. Es näher zu studieren, dient nicht nur der Einführung nur in einen gehaltvollen zeitgenössischen Ansatz der philosophischen Ethik. Es ergeben sich zahlreiche Anregungen, die mit dem zu tun haben, der im Johannesevangelium sagt: „Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme“ (Joh 18,37).

Literatur:

Bernard Williams, Wahrheit und Wahrhaftigkeit. Frankfurt/M: Suhrkamp 2003 (bitte diese Ausgabe oder das englische Original „Truth and truthfulness. Princeton University Press 2002 anschaffen).

Eberhard Schockenhoff: Zur Lüge verdammt? Politik, Medien, Medizin, Justiz, Wissenschaft und die Ethik der Wahrheit. Freiburg i.Brsg.: Herder 2000 (gute Einführung in die Thematik)

Vaclav Havel, Versuch in der Wahrheit zu leben. Reinbek b. Hamburg: rororo 2000.

Prof. Dr. Dr. Klaus Petzold, em. / Prof. Dr. Martin Leiner

Übung (Exkursion): Glaube, Widerstand und Vernichtung im KZ Auschwitz-Birkenau

Termin: 18.-25. August 2012

Ort: Polen (Oświęcim/Auschwitz und Kraków)

Kosten: 249 Euro

Vorbesprechung: Dienstag, 24.01.2012 um 13 Uhr in der Theologischen Fakultät

Anmeldung: bis 1. April 2012 unter [petzold14@web.de]

(Studierende zusätzlich über Friedolin). Wer die schriftliche Zusage für einen Platz erhält, zahlt bis zum 07.04.2012 bitte 49 € an:

Klaus Petzold, Ko.-Nr.: 500 660; BLZ: 256 501 06, Sparkasse Nienburg

Auschwitz auf Vernichtung zu reduzieren, entspricht nicht der Würde der Menschen, die dort unter den Verbrechen des Faschismus gelitten haben. Ihr Glaube, ihr Widerstand, ihre Verzweiflung gehören konstitutiv zu ihnen dazu. Die tieferen Dimensionen dieser Einsicht erschließen sich aber eher vor Ort, nicht aus der Distanz. Dasselbe gilt für die individuellen Differenzierungen und Ausdrucksformen, die in originalen Begegnungen mit Gegenständen und Menschen auf dem Gelände der Gedenkstätte möglich sind. Daher fahren wir hin, verweilen aber zu Beginn einige Tage in Kraków. Polen ist wesentlich mehr als Auschwitz.

Als Prüfungsleitung ist eine Hausarbeit anzufertigen.

Literatur:

Manfred Wittmeier: Die Internationale Jugendbegegnungsstätte Auschwitz. Zur Pädagogik der Erinnerung in der politischen Bildung, Frankfurt/Main 1997.

Michael Wermke: „Ihr sollt meine Zeugen sein...“. Biblische Impulse für eine Pädagogik der Erinnerung, in: Ders. (Hrsg.): Die Gegenwart des Holocaust. „Erinnerung“ als religionspädagogische Herausforderung, Münster 1997, S. 187-219.

Martin Leiner: Zur theologischen Motivation im evangelisch-katholischen Widerstand gegen das Dritte Reich, in: Martin Leiner/Hildigund Neubert/Ulrike Schacht/Thomas A. Seidel (Hrsg.): Gott mehr gehorchen als den Menschen, Göttingen 2005, S. 191-201.

Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen & Promovierende

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Lektürekurs: Umweltethik – der Begriff der Natur

Di. 10-12, Ethikzentrum Zwätzengasse 3

Die Umwelt geht uns alle an. An Hand einschlägiger Texte gehen wir in dem Seminar der Frage nach, wie „Natur“ verstanden werden kann und was dies für unser Verständnis eines lebensdienlichen Umgangs mit der Natur bedeutet. Die Veranstaltung wendet sich an Doktoranden und Mitarbeiter des Lehrstuhls.

Literatur:

Grundtext 1: Honnefelder, L. 2011: Welche Natur sollen wir schützen. Berlin (Berlin University Press).

Textsammlung (daraus ausgewählte Beiträge): Keller, D. (Hg.) 2010: Environmental Ethics. The Big Questions. Oxford (Wiley-Blackwell).

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Oberseminar: Hegels Rechtsphilosophie und Grundlagen von Ethik und Recht

Di. 18-20.15, Ethikzentrum Zwätzengasse 3

In diesem transdisziplinären Forschungsseminar werden Hegels Rechtsphilosophie sowie Forschungsarbeiten im Bereich der Angewandten Ethik behandelt.

Zielgruppe:

Das Seminar wendet sich an Stipendiaten des DFG-Graduiertenkollegs „Menschenwürde und Menschenrechte“ sowie an Doktoranden, die mit verwandten Themen beschäftigt sind.

Textgrundlage:

Hegel, G. W. 1999 [1821]: Grundlinien einer Philosophie des Rechts. Hamburg (Meiner).

Kommentar: Schnädelbach, H. 2000: Hegels Praktische Philosophie. Ein Kommentar der Texte in der Reihenfolge ihrer Entstehung. Darmstadt (WBG).

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Oberseminar: Tierschutz zwischen Ethik und Recht.

Do. 14.-16 Uhr, Ethikzentrum Zwätzengasse 3

In einer zunehmend verrechtlichten Gesellschaft geraten auch die praktischen Verhältnisse den Tieren gegenüber in immer stärkere Normierung durch Gesetze und Verordnungen. Das bietet dem Tierschutz neue Möglichkeiten; stärkt es aber auch die moralische Seite oder schwächt es nicht vielmehr das Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen?

Zielgruppe sind Promovierende und Mitarbeiter des Lehrstuhls. Nach vorheriger Rücksprache mit dem Dozenten ist die Teilnahme auch für Studierende möglich.

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Blockseminar: Der medizintechnische Fortschritt im Wandel des tierärztlichen Berufsethos.

Externer Veranstaltungsort

Tierärztinnen und Tierärzte stehen in einem Spannungsfeld, das großes Potenzial für starke moralische Konflikte mit sich bringt. In zwei Workshops wird zielgruppenspezifisch erörtert (jeweils im Bereich der Nutztiere und der Kleintiere), wo sich moralisch und persönlich anspruchsvolle Situationen in unterschiedlicher Weise ergeben können. Die Veranstaltungen richten sich an praktizierende Tierärztinnen und Tierärzte.

Herbert Utz

Workshop: Verhandlungstechniken

28. und 29. Juni, Ethikzentrum Zwätzengasse 3

Diese zweitägige Blockveranstaltung richtet sich an die Mitarbeiter/-innen und Promovierende des Lehrstuhls für Angewandte Ethik.

Veranstaltungen für den Masterstudiengang „Angewandte Ethik“ im SoSe 2012

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9:00				S Albrecht: Doping und Wettbewerb EZ, Erdgeschoß	
10:00 - 12:00	S Kunzmann: Freundschaft UHG SR 147 70088	S Knoepffler Umweltethik – der Begriff der Natur EZ	VL Knoepffler: Wirtschaftsethik EZ, Erdgeschoß 70127	70146	VL Leiner: Einführung in die Medienethik UHG SR 258a 70395
12:00 - 14:00		13:00 s.t. - 16:15 VL Knoepffler: Medizinethik HS 1 Klinikum Lobeda	Ü Leiner: Realitätshunger und Konstruktivismus.... UHG SR 163 70421	S Burmeister: Feminist Care Ethics UHG SR 147 70145 S Leiner: Wahrheit und Wahrhaftigkeit FG6 E004 70396	VL Gabriel: Sportethik, Sportmedizin und Gesundheitsförderung SR Wöllnitzer Str.42
14:00 - 16:00	S Achatz: Geschichte der Computerethik UHG SR 147 70125	70126	S Albrecht: Führungsethik UHG SR 166 70131	OS Kunzmann: Tierschutz zwischen Ethik und Recht EZ 70167	
16:00 - 18:00	VL Kunzmann: Technikethik UHG HS 144 70089		VL Knoepffler: Ethik in der Medizin HS Optisches Museum 70167		
18:00 - 20:00		OS Knoepffler : Hegels Rechtsphilosophie.... EZ 70126			

Blockseminare

- Eberbach: S Moderne Medizin – ethische und rechtliche Fragen
Vorbesprechung: 19.4., 17.30 Uhr, Besprechungsraum EZ
Block: 1. - 2.6. und 15. – 16.6, UHG SR 141
- Münch: S Ethische und philosophische Fragen des Human Enhancement
Termine: 18.5. 16-18 Uhr; 8. Juni 16-18 Uhr und 9. Juni 9-13 Uhr; 6. Juli 16-18 Uhr und 7. Juli 9-13 Uhr
- Eisele: Methoden des Managements (im Rahmen der Wirtschaftsethik-Vorlesung)
19.-22.6, jeweils 9-20 Uhr, Ethikzentrum Zwätzengasse 3 (Seminarraum im EG)

Abkürzungen

AB4 =	August-Bebel-Straße 4	BS =	Blockseminar	CZ3 =	Carl-Zeiss-Straße 3
EZ =	Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)	HS =	Hörsaal	S =	(Haupt)Seminar
SR =	Seminarraum	UHG =	Universitätshauptgebäude	VL =	Vorlesung